Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Montag, 23. Mai 2011
Ausgabe 097
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Meldungen **5**
› Rettet die kommunale Abfallwirtschaft 5
› Der Weg für Spitzenbasketball in München ist frei 7
› Bulls Cycling Days München 2011 abgesagt 8
› Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet 8
› Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule präsentiert Audioguide 9
› Quartalsheft der Münchner Statistik erschienen 9
› Villa-Waldberta-Stipendiat Najem Wali im Ebenböckhaus 10
› Vortrag von Nariste Alieva in der Galerie GEDOK 11
› Diavortrag in der Stadtbibliothek Neuperlach 11
› Crashkurs „Bewerbung“ in der Volkshochschule Süd 12
› Familienführung „Münchens Geschichte erleben“ im Stadtmuseum 12
Antworten auf Stadtratsanfragen **13**
› Bio-Offensive im Stadtrat JETZT! 13

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Dienstag, 24. Mai, 11 Uhr, Landsberger Straße 234
Oberbürgermeister Christian Ude, der Referent für Arbeit und Wirtschaft Dieter Reiter, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für München und Oberbayern Dr. Lothar Semper, der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern Peter Driessen sowie Rainer Hofmann, Architekt bogevischs buero, eröffnen den neuen Gewerbehof Laim der MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH. Anschließend macht Oberbürgermeister Ude einen Rundgang durch diesen sechsten Gewerbehof der MGH und besucht dabei verschiedene Firmen, die dort bereits den Betrieb aufgenommen haben.

Wiederholung
Dienstag, 24. Mai, 12 Uhr,
Spielplatz am Karl-Marx-Ring (Nähe Emil-Nolde-Straße)
Dr. Stefan Fiedl vom Baureferat (Gartenbau) erläutert die auch dieses Jahr stattfindende Ameisenbekämpfung in öffentlichen Kinderspielbereichen durch ein zertifiziertes Fachunternehmen für Schädlingsbekämpfung. Voraussetzung für den Termin ist trockenes Wetter.
Wie bereits gemeldet, wird aufgrund des erfolgreichen Verlaufs der Ameisenbekämpfung auf den Spielplätzen in öffentlichen Grünanlagen 2010 der Versuch in den Folgejahren auf weiteren, besonders betroffenen Spielplatzbereichen fortgesetzt. Spätestens 2013 wird das Baureferat dann über die Ergebnisse der Maßnahmen sowie die weitere Vorgehensweise berichten.
Das Baureferat (Gartenbau) bietet bei Bedarf eine Fahrtmöglichkeit vom U-Bahnhof „Michaelibad“ an.
Achtung Redaktionen: Bei Interesse an dem Termin und an einer Mitfahrmöglichkeit werden die Redaktionen gebeten, sich bis 23. Mai, 17 Uhr, bei der Pressestelle des Baureferates unter 2 33 -6 00 12 oder presse.bau@muenchen.de anzumelden.

Wiederholung
Dienstag, 24. Mai, 13.30 Uhr, Odeonsplatz
Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet gemeinsam mit Benno Hain, Klimaschutzkoordinator der Freien und Hansestadt Hamburg, die Ausstellung „Zug der Ideen – Visionen für die Städte der Zukunft“, die bis zum 27. Mai auf dem Odeonsplatz zu sehen ist. Der Zug ist in ganz Europa un-

terwegs und zeigt in sechs Waggons auf interaktive Weise Visionen und anschauliche Beispiele für eine grüne, nachhaltige und lebenswerte Stadt. Die Landeshauptstadt München präsentiert im Rahmen dieser Ausstellung fünf laufende Projekte zu Klimaschutz und Erneuerbaren Energien: Ausbauoffensive Erneuerbare Energien der Stadtwerke München, Förderprogramm Energieeinsparung, Solarinitiative München, Stadterweiterungsprojekt Neuaubing-Freiham und die Biostadt München. Weitere Infos unter *www.train-of-ideas.net* oder *www.umwelthauptstadt.Hamburg.de*.

Wiederholung
Dienstag, 24. Mai, 14.30 Uhr (Einlass ab 13.30 Uhr),
Kongresshalle der Alten Messe München, Theresienhöhe 15
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht zur Eröffnung der Informationsveranstaltung „Münchner Förderformel", zu der das Referat für Bildung und Sport die Träger und Leitungen von Kindertageseinrichtungen in freigemeinnütziger und sonstiger Trägerschaft eingeladen hat. Im Anschluss informiert Stadtschulrat Rainer Schweppe über die wesentlichen Elemente der Münchner Förderformel. Weitere Rednerinnen und Redner sind Julia Sterzer von der Arbeiterwohlfahrt München als Vertreterin der freigemeinnützigen Träger, Horst Fleck als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Elternverbände Bayerischer Kindertageseinrichtungen. Dr. Susanne Herrmann von der Fachabteilung Kindertageseinrichtungen, Referat für Bildung und Sport, gibt einen Ausblick auf die geplanten Umsetzungsschritte. Dr. Eleonore Hartl-Grötsch beschreibt, wie die Münchner Förderformel dem Grunde nach in den städtischen Kindertageseinrichtungen umgesetzt wird.

Wiederholung
Dienstag, 24. Mai, 16.20 Uhr, Marienplatz
Bürgermeisterin Christine Strobl begrüßt Prinzessin Victoria und Prinz Daniel von Schweden, die sich anschließend im Kleinen Sitzungssaal des Rathauses in das Goldene Buch der Stadt eintragen.

Donnerstag, 26. Mai, 11 Uhr, Rathaus, Grützner stube
Oberbürgermeister Christian Ude informiert im Rahmen einer Pressekonferenz als Aufsichtsratsvorsitzender der GWG München gemeinsam mit den GWG-Geschäftsführern Hans-Otto Kraus und Dietmar Bock über das Jahresergebnis 2010, aktuelle Projekte und die weiteren Planungen der GWG München.

Donnerstag, 26. Mai, 13.30 Uhr,
Konferenzsaal im BayWa Haus, Arabellastraße 4
Katarina Witt, Kuratoriumsvorsitzende von München 2018, Thomas Bach, DOSB-Präsident, Bürgermeisterin Christine Strobl und Bernhard Schwank, Vorsitzender der Geschäftsführung von München 2018, stellen im Rahmen einer Pressekonferenz vor, was am 6. Juli 2011 in Durban, in München, Garmisch-Partenkirchen und am Königssee passiert: Die Vertreter der Bewerbungsgesellschaft erläutern, wer mit nach Durban fliegt und wo Fans und Partner in Durban, München, Garmisch-Partenkirchen und am Königssee die Präsentationen und die Entscheidung live verfolgen und gemeinsam feiern können.
Achtung Redaktionen: Rückmeldung erbeten unter presse@muenchen 2018.org bis Dienstag, 24. Mai. Parkplätze stehen auf dem Gelände der BayWa kostenlos zur Verfügung. Zu Beginn der Pressekonferenz besteht die Möglichkeit, von allen Beteiligten Fotos zu machen.

Donnerstag, 26. Mai, 13.15 Uhr, 12. Obergeschoss des neuen Hochhauses an der Tegernseer Landstraße 165
Die Büschl Unternehmensgruppe präsentiert gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsminister der Finanzen Georg Fahrenschon und Oberbürgermeister Christian Ude die Highlights des neu geschaffenen Areals auf dem ehemaligen Agfa-Gelände. Vom exklusiven Showroom aus haben Pressevertreterinnen und Pressevertreter einen großartigen Blick über das zukünftige „Parkviertel Giesing“ und die Möglichkeit, mit Fahrenschon und Ude ins Gespräch zu kommen.
Um **14 Uhr** eröffnet Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit Fahrenschon und Günter Büschl, geschäftsführender Gesellschafter der Büschl Unternehmensgruppe, auf der Festwiese im Weißenseepark das Stadtteilfest „Anpfiff in Giesing“. Gefeiert werden die Neubelebung des ehemaligen Agfa-Geländes mit dem „Parkviertel Giesing“ und die Erfolge des Städtebauförderungsprogramms „Soziale Stadt“ in Giesing.
Das Fest beginnt bereits ab 13 Uhr mit Blasmusik, bayerischen Schmankerln, Torwandschießen, Riesenkicker XXL sowie Spielmobil für kleine Gäste.

Donnerstag, 26. Mai, 15.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Schwanthalerstraße 64
Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert der Münchner Bürgerin Maria Jäger im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 26. Mai, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht drei Bürgern die vom Bayerischen Ministerpräsidenten verliehenen Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt. Damit werden sie für ihr großes Engagement für die Vereine der Kleingartenanlagen ausgezeichnet.

Donnerstag, 26. Mai, 17 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Sitzung des Sportbeirates der Landeshauptstadt München.

Donnerstag, 26. Mai, 18 Uhr, Stachus-Passagen, Karls-Rondell
Im Rahmen einer Galaveranstaltung der LBBW Immobillien Development GmbH spricht Oberbürgermeister Christian Ude zur offiziellen Eröffnung der Stachus-Passagen.

Donnerstag, 26. Mai, 19 Uhr, Haus der Kunst, Prinzregentenstraße
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte zum 50-jährigen Bestehen des Deutschen Taschenbuch Verlages (dtv).

Meldungen

Rettet die kommunale Abfallwirtschaft
(23.5.2011) In seiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Städtetags hat sich der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude gemeinsam mit dem Präsidenten des Deutschen Landkreistages Hans Jörg Duppré und dem Präsidenten des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Roland Schäfer an die Ministerpräsidenten der Länder gewandt, mit der dringenden Aufforderung, die kommunale Entsorgungsverantwortung in der Kreislaufwirtschaft zu sichern. Der Brief hat folgenden Wortlaut:
„Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände wendet sich heute in einer für die kommunale Selbstverwaltung außerordentlich wichtigen Angelegenheit an Sie. Sie beraten in Kürze den Entwurf der Bundesregierung zu einem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG). Dabei werden Sie zugleich eine Antwort auf die Frage geben müssen, ob die Städte, Kreise und Gemeinden künftig noch in der Lage sein sollen, die Organisation der Abfallwirtschaft als eigenständige Gestaltungs- und Steuerungsaufgabe für ihre Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen zu können.
Der Gesetzentwurf sieht – als Korrektur eines Urteils des Bundesverwaltungsgerichts vom 18. Juni 2009 – die Zulassung gewerblicher Sammlungen von Wertstoffen parallel zu den in der Verantwortung der Kommunen

aufgebauten Erfassungsstrukturen in einem Umfang vor, der es den Kommunen unmöglich macht, ihren originären Entsorgungsaufgaben nachzukommen. Der Kabinettsentwurf des KrWG geht dabei von der nicht nur nach unserer Auffassung europarechtlich nicht haltbaren Annahme aus, dass Pflichten zur Überlassung von Abfällen an die Kommunen nur dann begründet werden könnten, wenn zugleich gewerbliche Sammlungen nahezu unbeschränkt zugelassen werden. Darüber hinaus will der Gesetzentwurf den Kommunen als öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger das Recht nehmen, über die Zulassung oder Untersagung einer gewerblichen Sammlung selbst zu entscheiden. Eine solche Regelung ist europarechtlich nicht geboten. Die in der Gesetzesbegründung herangezogene Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs ist nicht einschlägig. Die vorgesehene Regelung ist auch nach dem nationalen Verfassungsrecht äußerst bedenklich.

Wenn mit den vorgesehenen Regelungen zur gewerblichen Sammlung allem Anschein nach einseitig die Interessen der privaten Entsorgungswirtschaft begünstigt werden sollen, halten dies die kommunalen Spitzenverbände für eine bedenkliche Entwicklung. Zudem wird mit dem gewählten Ansatz vollkommen ausgeblendet, dass er letztlich auch den Interessen der privaten Entsorgungswirtschaft zuwiderläuft: ein Entsorgungsunternehmen, das nach gewonnener Ausschreibung von der Kommune einen Entsorgungsauftrag erhält, muss nämlich fürchten, durch Aktivitäten konkurrierender Unternehmen als gewerbliche Sammler um den wirtschaftlichen Erfolg seines Auftrags gebracht zu werden. Wer zudem unterstellt, die Kommunen wollten gegen die Interessen der privaten Entsorgungswirtschaft versuchen, sich Wertstoffe zu sichern oder Besitzstandswahrung zu betreiben, verkennt, dass die Kommunen diese Aufgaben seit Jahrzehnten erfolgreich im Interesse ihrer Bürgerinnen und Bürger und auch im Interesse des Ressourcenschutzes wahrnehmen und Garanten für eine sichere, hochwertige und kostengünstige Abfallentsorgungsstruktur sind.

In den Augen der Kommunen sind die im Kabinettsentwurf enthaltenen Bestimmungen weder ein gelungener Kompromiss noch die Voraussetzung für Rechts-, Planungs- und Investitionssicherheit. Vielmehr werden die vorgesehenen Regelungen nach unserer Einschätzung dazu führen, dass die Kommunen ihrer Pflichtaufgabe Abfallwirtschaft künftig nicht mehr ordnungsgemäß nachkommen können. Die Regelungen erschweren rechtssichere Vergaben und verhindern eine rechtssichere Kalkulation der Abfallgebühren. Vor diesem Hintergrund bitten wir Sie nachdrücklich, in der Beratung des Gesetzentwurfs für den Erhalt der kommunalen Aufgabe der Abfallwirtschaft einzutreten. Notwendig sind deshalb Korrekturen, die

sowohl der Umwelt- als auch der Innenausschuss des Bundesrates zu den Vorschriften der §§ 3, 10, 17 und 18 mit großer Mehrheit beschlossen haben. Diese Änderungen stellen zumindest sicher, dass die Kommunen den Status Quo behalten.
Vor diesem Hintergrund appellieren wir eindringlich an Sie, keinen Weg mitzugehen, der dazu führt, dass die kommunale Entsorgungsverantwortung auf die Restmüllentsorgung reduziert wird, während die Erlöse aus der Verwertung marktgängiger Wertstoffe der privaten Entsorgungswirtschaft zufließen werden und keinen Beitrag zur Stabilisierung der Abfallgebühren leisten können. Wir bitten Sie nachdrücklich, in der ersten Lesung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes ein deutliches Zeichen für eine Absicherung der kommunalen Verantwortung in der Abfallwirtschaft zu setzen."

(teilweise voraus)
Der Weg für Spitzenbasketball in München ist frei
(23.5.2011) In München wird künftig nicht nur Spitzenfußball gespielt, sondern ab der nächsten Saison auch Spitzenbasketball. Seitdem für den FC Bayern München e.V. klar war, dass ein Aufstieg in die Beko Basketball Bundesliga möglich ist, suchte die Basketballabteilung des FC Bayern München e.V. fieberhaft nach einer geeigneten Spielstätte. Gemeinsam mit der Stadt München wurde in rekordverdächtigem Tempo, zahlreichen, sehr konstruktiven Verhandlungs- und Gesprächsrunden sowie Ortsterminen ein Konzept für Basketball in der Rudi-Sedlmayer-Halle ausgearbeitet.
„Ich freue mich sehr, dass die Rudi-Sedlmayer-Halle nun wieder ihrem eigentlichen Zweck zugeführt wird, für den sie 1972 zu den Olympischen Sommerspielen errichtet wurde – dem Basketball", so Bürgermeisterin Christine Strobl. „Eine klassische Win-Win-Situation: die Stadt profitiert von der Reaktivierung der Halle, es wird neben Fußball nun eine weitere sportliche Attraktion in München geben und der FC Bayern München e.V. bekommt durch die Vertragsunterzeichnung eine Spielstätte."
Da die Halle seit 2003 leer steht, haben die Bayern in den nächsten Wochen und Monaten noch viel zu tun. Bernd Rauch vom FC Bayern: „Die Sanierung der Halle ist logistisch und finanziell eine große Herausforderung für uns. Ich bin aber optimistisch, dass wir im Oktober eine großartige Spielstätte für erstklassigen Basketball vorweisen können."
Beide Seiten haben nun den Mietvertrag unterschrieben, einer hoffentlich erfolgreichen Basketballsaison in der Beko BBL steht also nichts mehr im Weg.

Bulls Cycling Days München 2011 abgesagt
(23.5.2011) Die für den 22. bis 24. Juli geplanten Bulls Cycling Days München müssen leider abgesagt werden. Mit größtem Bedauern haben der Delius Klasing Verlag und die Stadt München als Veranstalter den ablehnenden Bescheid der auf Landesebene zuständigen Genehmigungsbehörde zur Kenntnis genommen. Das attraktive Streckenkonzept, mit dem viele tausend Teilnehmer begeistert werden sollten, bedeutete einen in der Summe zu hohen Aufwand für die Region München. Letztlich führte dies zur Absage im komplexen Genehmigungsverfahren. Eventuelle Rückfragen unter 0 40-3 19 79 29-10 beziehungsweise sowa@cycling-days.de.

Öffentliche Auslegung der Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet
(23.5.2011) Die vom Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München nach Paragraf 196 Baugesetzbuch (BauGB) ermittelten und am 14. April beschlossenen Bodenrichtwerte für das Stadtgebiet München (Stand 31. Dezember 2010) können ab Montag, 30. Mai, in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses, Implerstraße 9, 81371 München, 5. Obergeschoss, öffentlich eingesehen werden.
Gleichzeitig wurde auf Antrag der Finanzverwaltung gemäß Paragraf 196 BauGB für das Bebauungsplangebiet Nr. 1758a in der Landeshauptstadt München, Truderinger Straße (südlich), Friesenstraße (westlich), Kreillerstraße (beidseits), Bajuwarenstraße (beidseits), St.-Augustinus-Straße (nördlich), Forellenstraße (östlich) und Elritzenstraße (östlich) nachträglich ein zusätzlicher Bodenrichtwert für Gemeinbedarf zum Stichtag 1. Januar 1996 beschlossen.
Öffnungszeit zur Einsicht: Montag bis Freitag, 8 Uhr bis 15. 30 Uhr. Die öffentliche Auslegung ist für einen Monat gesetzlich vorgeschrieben und endet am 30. Juni.
Die Geschäftsstelle ist verpflichtet, über diesen Zeitraum hinaus Auskunft über Bodenrichtwerte zu geben. Die Auskunft (mit schriftlicher Bestätigung) ist gebührenpflichtig; die Gebühr beträgt 30 Euro pro Bodenrichtwert und Stichtag, gegen eine zusätzliche Gebühr von 15 Euro kann ein Kartenausschnitt aus der Bodenrichtwertkarte (DIN A4) erworben werden.
Auskünfte können schriftlich, persönlich beziehungsweise telefonisch von 8.30 bis 12 Uhr, darüber hinaus per E-Mail bei der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beantragt werden, Telefon 2 33-3 96 33, Fax 2 33-3 96 34, E-Mail: gutachterausschuss@muenchen.de, Internet: *www.gutachterausschuss-muenchen.de*
Ein Kartensatz mit den Bodenrichtwerten (71 Karten – gesamtes Stadtgebiet – Maßstab 1:7.500, acht Karten – Innenstadt – Maßstab 1:5.000,

zwei Karten – Sanierungsgebiete – Maßstab 1:2.500 und Straßenverzeichnis) kann bei der Geschäftsstelle zum Preis von 550 Euro erworben werden.
Die Bodenrichtwerte wurden auch vom Städtischen Vermessungsamt auf CD-ROM (Version „GeoInfo-München Richtwerte") veröffentlicht und sind gegen eine Gebühr ab 3.300 Euro erhältlich. Bestellung: Städtisches Vermessungsamt, Blumenstraße 28 b, 80331 München, Telefon 2 33-2 28 13 oder 2 33-2 21 62, Fax 2 33-2 11 44, E-Mail: geoinfo.kom@muenchen.de, *www.stadtvermessung-muenchen.de*

Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule präsentiert Audioguide
(23.5.2011) Am Mittwoch, 25. Mai, präsentieren Schülerinnen und Schüler der Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule von 8.30 bis 10 Uhr den Audioguide „Mondrian. Weniger ist Mehr" im Kunstbau Lenbachhaus am Königsplatz. Die Jugendlichen der 8. Klasse hatten in Zusammenarbeit mit der Redaktion des Bayerischen Rundfunks und einer Kunsthistorikerin Tonaufnahmen zur Führung durch die Ausstellung „Mondrian und de Stijl" erarbeitet, die in der Zeit vom 16. April bis 15. August im Kunstbau Lenbachhaus zu sehen ist.
Das Konzept für den Audioguide erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Kunstprojekts eigenständig. Sie bekamen audiophones Sprachtraining und nahmen den Guide im Studio des Bayerischen Rundfunks auf. Die Jugendlichen lernten bei dem Projekt nicht nur die abstrakten Werke des Künstlers Piet Mondrian kennen, sondern auch eigene Eindrücke akustisch umsetzen. Entstanden sind individuelle Hörstücke, die den Rundgang durch die Ausstellung zu einem phantasievollen Erlebnis machen.
Weitere Informationen zur Städtischen Willy-Brandt-Gesamtschule unter *www.wbg.musin.de/.*

Quartalsheft der Münchner Statistik erschienen
(23.5.2011) Das 4. Quartalsheft des Jahrgangs 2010 der Schriftenreihe „Münchner Statistik" ist mit folgendem Inhalt erschienen:
- Vornamensstatistik 2010: Wieder sind Anna und Maximilian die beliebtesten Vornamen – Eine Auswertung der Statistik der ersten Vornamen des Geburtsjahrganges 2010 in München
- Der neue Indikatorenatlas München: interaktiv, schnell und komfortabel
- Die Leistungsempfänger nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2010 in München
- Zusammenführung von Sach- und Geodaten in einer Oracle-Datenbank
- Lithografie zu Geburtenzahlen in München bis 1910

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, oder über Telefon 2 33-8 27 00, Fax 2 33-8 27 57, außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus. Die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Villa-Waldberta-Stipendiat Najem Wali im Ebenböckhaus

(23.5.2011) Klassik, Kino, Musik, Gespräche, Lesungen: „Verführungen im Park" heißt die neue Kultur-Veranstaltungsreihe im Ebenböck-Haus (Ebenböckstraße 11), das eine inhaltliche Neuausrichtung erfahren hat. Das Haus wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München seit einigen Wochen – ähnlich wie das internationale Künstlerhaus Villa Waldberta in Feldafing – für artist-in-residence-Programme genutzt. Zusätzlich startete ein Veranstaltungsprogramm, das der Öffentlichkeit das Foyer und den großzügigen Park des historischen Hauses zugänglich macht. Das Programm des Ebenböckhauses wird in Zusammenarbeit mit der Pasinger Fabrik durchgeführt.

Eine Veranstaltungsreihe, die sich durch das ganze Sommerprogramm zieht, sind die „Gespräche im Park", organisiert und moderiert von der Orientalistin Anna-Lena Koschig mit dem Schwerpunkt zu aktuellen Entwicklungen in der islamischen Welt. Den Auftakt macht Najem Wali, derzeit Gast in der Villa Waldberta und gebürtiger Iraker. Am Dienstag, 24. Mai, um 19 Uhr wird der Journalist, Schriftsteller und Korrespondent über sein Heimatland sprechen, aber nicht nur darüber, sondern auch über seine eigene Arbeit und über seine Bücher, die zum Großteil im Münchner Hanser-Verlag erschienen sind (Eintritt frei). Najem Wali hat über das Schreiben im Exil erst kürzlich einen Artikel veröffentlicht, der im Internet unter folgendem Link nachgelesen werden kann: http://derstandard.at/1303950544445/Ich-frage-mich—Was-schreiben-Dichter-im-Exil._Außerdem zum Nachhören ist ein einstündiges Gespräch mit der BR-Autorin Ursula Heller vom 5. Mai unter *www.br-online.de/bayern2/eins-zu-eins-der-talk/najem-wali-irakischer-autor-ursula-heller-ID1303979514969.xml*

Germanist, Philosoph und Lyriker Fuad Rifka gestorben

Zeitgleich mit Najem Wali war ursprünglich auch Fuad Rifka aus dem Libanon in die Villa Waldberta eingeladen, weil die beiden arabisch sprachigen Schriftsteller ein gemeinsames Literaturprojekt verwirklichen wollten. Fuad Rifka hat sich besonders über die Einladung gefreut. „Die Villa kenne ich sehr gut, weil ich zweimal die Möglichkeit hatte, sie zu bewohnen: Einmal im Jahre 1994, einmal im Jahre 1995. Beide haben mein Leben sehr bereichert", schrieb er in seiner Antwort auf die Einladung im Januar 2011. Leider konnten diese Pläne nicht mehr verwirklicht werden, Fuad Rifka musste seine Zusage zurückziehen und ist 80-jährig am 14. Mai gestorben.

Fuad Rifka promovierte über Martin Heidegger, hatte zeitlebens ein leidenschaftliches Interesse für deutsche Dichter und Denker, besonders für Trakl, Rilke und Hölderlin. Er hat diese Lyrik im arabischen Sprachraum durch seine Übersetzungen bekannt gemacht und gilt selbst als Erneuerer der arabischen Lyrik. Für seine Werke und Verdienste bekam Fuad Rifka viele namhafte Preise, zuletzt das Bundesverdienstkreuz (2005) und die Goethe-Medaille (2010).

Vortrag von Nariste Alieva in der Galerie GEDOK

(23.5.2011) Unter dem Titel „Gedanken, Erlebnisse, Zukunftsvisionen" spricht Nariste Alieva am Mittwoch, 25. Mai, um 19 Uhr in der Galerie GEDOK München, Elisabethstraße 13/Rückgebäude, über ihre Arbeit, über ihr Land und über ihre Wünsche für die Zukunft des Landes (Eintritt frei). Die kirgisische Künstlerin, zur Zeit Stipendiatin im internationalen Künstlerhaus Villa Waldberta der Landeshauptstadt München, ist äußerst vielseitig. 1977 in Bishkek geboren, studierte sie zunächst Kommunikationswissenschaft und Journalistik, arbeitete danach zehn Jahre lang als Marketing- und Kommunikationsexpertin für kirgisische Medien und ist auch als Schauspielerin und Vortragende tätig. Seit ihrem 15. Lebensjahr schreibt Nariste Alieva Gedichte und Prosa. Ihre Lyrik ist mittlerweile preisgekrönt, so bekam sie u.a. den „Young Authors Award" der Internationalen Tschingis-Aitmatov-Stiftung im Jahr 2000.
Nariste Alieva ist zudem in der bildenden Kunst tätig, hatte an der Boston University Zeichen- und Lithografieunterricht. Seit 2009 versucht sie, Lyrik mit zeitgenössischen Medien zusammenzubringen. 2010 bekam sie ihre erste Einzelausstellung im Nationalmuseum für Kunst in Bishkek. Im selben Jahr wurde auch ihr erstes Buch veröffentlicht „Above the Abyss of Time". Eine gleichnamige Action Poetry Installation wurde in Kirgistan gezeigt.
Bis 29. Mai ist außerdem noch die Ausstellung „Urban Visions Bishkek. From Nomadism to Urbanism" in den DomagkAteliers zu sehen, in der Nariste Alieva auch mit ihren Werken vertreten ist. Mehr Infos unter *www.domagkateliers.de.*

Diavortrag in der Stadtbibliothek Neuperlach

(23.5.2011) Im Rahmen der Reihe „Unterwegs" zeigt Rosemarie Dietrich Bilder ihrer Wanderung von Swinemünde nach Lübeck. Sie erzählt dazu von Begegnungen und Erlebnissen einer Reise auf eigenen Füßen. Pilgern bedeutet viel Arbeit für den Körper, aber Erholung und Nahrung für den Geist. Die Veranstaltung „333 Kilometer pilgern im Radlerparadies" findet am Mittwoch, 25. Mai, um 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek Neuperlach,

Quiddestraße 45, statt. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Dia-Vortrag eingeladen. Der Unkostenbeitrag beträgt 2,50 Euro. Nähere Infos und Anmeldung unter Telefon 18 93 68-0.

Crashkurs „Bewerbung“ in der Volkshochschule Süd
(23.5.2011) Ist das Bewerbungswissen noch auf dem neuesten Stand? Kann man sich positiv von Mitbewerbern unterscheiden? Diese Fragen beantwortet das Kurzseminar der Münchner Volkshochschule (MVHS) Süd und Münchner Stadtbibliothek Sendling am Mittwoch, 25. Mai, um 20 Uhr in der Volkshochschule Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8. Zudem gibt es kurze, aussagekräftige Tipps zum Thema Bewerbung: Anschreiben, Bewerbungsfoto, Lebenslauf, Bewerbungsmappen und Zeugnisse. Die Veranstaltung findet im Rahmen von „Aperitif“ – dem Infoprogramm von MVHS und der Stadtbibliothek Sendling, statt. Die Anmeldung erfolgt über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20 (Kursnummer JS 285, zehn Plätze). Die Kursgebühr beträgt 10 Euo.

Familienführung „Münchens Geschichte erleben“ im Stadtmuseum
(23.5.2011) Unter dem Titel „Münchens Geschichte erleben“ veranstaltet die Münchner Volkshochschule (MVHS) am Donnerstag, 26. Mai, von 15.30 bis 17.30 Uhr eine Familienführung im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Petra Rhinow zeigt Kindern ab sieben Jahren und ihren Eltern sowie Großeltern lustige und interessante Raritäten aus Münchens früher Geschichte. Man lernt Herzog Heinrich den Löwen, die Grenzen der alten Stadtbefestigung, das Markttreiben und die Lebensumstände der Menschen kennen. Die Kinder entdecken alte Bräuche und hören von Legenden und Sagen. Der Eintritt ist für Kinder frei, Erwachsene zahlen den ermäßigten Museumseintritt von 2 Euro. Die Teilnahmegebühr beträgt für Kinder 4 Euro, für Erwachsene 7 Euro. Anmeldung erforderlich bei der MVHS unter Telefon 44 47 80-10.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 23. Mai 2011

Bio-Offensive im Stadtrat JETZT!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich und Dr. Florian Vogel (Bündnis 90/Die Grünen) vom 27.1.2011

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Nach § 60 Abs. 5 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt dieses Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO in Verbindung mit § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Regelung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

In Ihrem Antrag vom 27.01.2011 fordern Sie, dass für die Pausenbewirtung während der Stadtratssitzungen, insbesondere während des Plenums, nur noch biologisch und fair gehandelte bzw. erzeugte Lebensmittel bereitgestellt werden. In Beantwortung Ihres Antrags ist festzuhalten, dass es seit jeher lediglich bei Stadtratsvollversammlungen eine, inzwischen bescheidene, Bewirtung gibt. Diese wird, Ihrem Wunsch entsprechend, künftig mit fair gehandeltem Kaffee und Tee sowie biologisch erzeugten Brezn angeboten.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 23. Mai 2011

Münchner Hauptbahnhof: Qualifizierte Vorstellung der Pläne der Deutschen Bahn
Antrag Stadtrat Alexander Reissl (SPD)

Machbare und städtebaulich verträgliche Bahnlärmsanierung noch zu unseren Lebzeiten realisieren – Ergebnisse aus dem Projekt „LZarG – Leiser Zug am realen Gleis“ auf München übertragen
Antrag Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Kinderspielplatz an der Reichenbachbrücke kleinkindgerecht ausbauen
Antrag Stadträtin Ursula Sabathil (CSU)

Stromausfall in München – wie gut ist die Stadt vorbereitet?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

23. Mai 2011
AT_DB_HBF_2011_05_23.odt

Münchner Hauptbahnhof: Qualifizierte Vorstellung der Pläne der Deutschen Bahn

Antrag

Der Oberbürgermeister wird gebeten, sich bei der Deutschen Bahn AG, insbesondere bei Dr. Rüdiger Grube, dem Vorsitzenden des Vorstands, sowie bei Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer als Eigentümervertreter des Bundes, um eine qualifizierte Vorstellung des Neubauprojektes des Münchner Hauptbahnhofs vor dem Münchner Stadtrat einzusetzen.
Die Planungen der Deutschen Bahn sollen mit dem Siegerentwurf aus dem Wettbewerb des Büros Auer + Weber + Assoziierte GmbH verglichen werden. Insbesondere sind dabei die Kostenunterschiede sowie die Verkehrswege und Verknüpfungen zwischen Bahn, U-Bahn und S-Bahn darzulegen.

Begründung
Die am 18. Mai 2011 erfolgte Vorstellung des Projektes der Deutschen Bahn ließ aufgrund der in Gänze verweigerten Informationen und Antworten zu den Nachfragen stark zu wünschen übrig. Der Stadtrat goutierte dies entsprechend. Dennoch hat der Stadtrat der Landeshauptstadt München größtes Interesse an den Planungen der Deutschen Bahn zur Zukunft eines der wichtigsten Gebäude in der Stadt. Daher wird um die detaillierte Darstellung und Information gebeten.

gez.
Alexander Reissl
Fraktionsvorsitzender

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
23.05.11

Machbare und städtebaulich verträgliche Bahnlärmsanierung noch zu unseren Lebzeiten realisieren – Ergebnisse aus dem Projekt „LZarG – Leiser Zug am realen Gleis“ auf München übertragen

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat werden die vielfältigen technischen Entwicklungen dargestellt, die in dem Bundes-Forschungsprojekt „LZarG – Leiser Zug am realen Gleis“ erarbeitet wurden. Der Schwerpunkt sollte dabei auf kostengünstigen Maßnahmen liegen, die die Schallausbreitung an der Quelle unterbinden, wie z. B. Schienenstegdämpfer /1/, die eine Lärm-Dämpfung um 3 dB bringen.

Im Endeffekt ist auch darzustellen, wo und wie sich die Stadt auf Basis der neuen technischen Möglichkeiten stärker und aktiver für eine situationsgerechte, stadtorientierte und vor allem zeitnahe Realisierung von Schienenlärmsanierungsmaßnahmen einsetzen soll.

Begründung.
Jahrfünft um Jahrfünft gehen ins Land, ohne dass wirksame Bahnlärmsanierungen auf Münchens Bahnnetz flächendeckend erkennbar sind, obwohl es hier aus für den Gesundheitsschutz der Anwohner an vielen Streckenabschnitten objektiv einen großen Handlungsbedarf gibt. Gleichzeitig ist der übliche Bau hoher Betonlärmschutzwände städtebaulich häufig ein Desaster. Unwillkürlich füllt man sich an diesen Stellen an längst vergangene deutsche Mauerzeiten erinnert.

Es ist daher sinnvoll, zu überlegen, etwas weniger Lärmschutzwirkung zu akzepieren, dafür aber den (reduzierten) Schutz um Jahrzehnte früher zu bekommen und dies auch noch für deutlich geringere Kosten.

Quellen:
/1/ www.deutschebahn.com/site/bahn/de/presse/presseinformationen/ssat/ssat20101108,variant=pdf.pdf

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de
Tangastraße 28; 81827 München; email: csu@georg-kronawitter.de wzim.de

Ursula Sabathil

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
23.05.11

Kinderspielplatz an der Reichenbachbrücke kleinkindgerecht ausbauen

Der Kinderspielplatz Ecke Eduard-Schmid-Straße/Reichenbachbrücke wird kleinkindgerecht ausgebaut. Insbesondere wird der Spielplatz zur Reichenbachbrücke hin durch eine Absperrung gesichert und mit Spielgeräten für Kleinkinder (z.B. Babyschaukel) ausgestattet.

Begründung:
Im November 2010 wurde in der Boosstraße 2 ein Kinderhaus eröffnet, das von einer Elterninitiative betrieben wird. Dort werden zwölf Kinder bis zum Alter von drei Jahren betreut.

Wie viele andere Elterninitiativen verfügt diese Einrichtungen leider über keine eigene Freifläche. Da die Kinder aber trotzdem jeden Tag zum Spielen an die frische Luft gehen, nutzen sie sehr häufig den nahe gelegenen Spielplatz Ecke Eduard-Schmid-Straße/Reichenbachbrücke. Dieser Spielplatz bietet viel Platz, hat aber leider zwei Nachteile:

Erstens gibt es zwar zu den Isarauen hin zwei Zugänge, die mit einer Gittertür zu verschließen sind. Gerade zur viel befahrenen Reichenbachbrücke ist der Spielplatz aber offen. Diese Situation bereitet den Eltern der Elterninitiative (und auch anderen Eltern im Viertel) Sorgen, da es für die Erzieherinnen natürlich nicht immer ganz einfach ist, alle zwölf Kinder auf einmal im Blick zu haben und besonders den kleineren Kindern die Gefahren der großen Straße verständlich zu machen. Deshalb ist es notwendig, zur Reichenbachbrücke hin einen verschließbaren Zugang oder eine komplette Absperrung zu schaffen.
Zweitens sind die Spielgeräte weitgehend für größere Kinder geeignet, z. B. gibt es zwei normale Schaukeln aber keine Babyschaukel sowie zwei Rutschen mit sehr hohen Leitern, die kleine Kinder nicht alleine erklimmen können. Auch die beiden Wippen und das große Klettergerüst sind nur für größere Kinder geeignet. Für Kleinkinder gibt es lediglich ein kleines Holzhaus und eine Dreierwippe.

CSU-Fraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de wzim.de

Der Spielplatz soll deshalb zusätzlich besser für die Bedürfnisse der kleinen Nutzer bis zu drei Jahren ausgestattet werden. Gute Beispiele dafür sind die Spielplätze am Röcklplatz und am Südfriedhof.

Da der Spielplatz an der Reichenbachbrücke von mehreren Einrichtungen und vielen Familien genutzt wird, wird dieser Ausbau vielen Nutzern zugute kommen und soll umgehend durchgeführt werden.

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

BIA inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
23.05.2011

Stromausfall in München – wie gut ist die Stadt vorbereitet?

Ein aktueller Bericht des beim Deutschen Bundestag angesiedelten Büros für Technikfolgen-Abschätzung (TAB) warnt vor den dramatischen Folgen eines Stromausfalls für Deutschland: schon innerhalb weniger Tage müßte mit Todesopfern gerechnet werden, die Trinkwasserversorgung wäre innerhalb kurzer Zeit akut gefährdet, für die Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr würde der Treibstoff knapp, die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung wäre bedroht, die Krisenkommunikation eingeschränkt. Fazit der Studie: ohne Strom kann der Staat seine grundgesetzlich verankerte Schutzpflicht für Leib und Leben der Bürger nicht wahrnehmen. Thomas Petermann, TAB-Vize und Mitautor der Studie, warnt: die Folgen eines tagelangen Stromausfalls wären eine „nationale Katastrophe“ – die bislang getroffenen Vorsorgemaßnahmen reichten nicht aus, die Bevölkerung mit lebensnotwendigen Gütern und Dienstleistungen zu versorgen.

Unsere Lebenswelt wird immer verletztlicher, und zwar nicht nur durch Naturereignisse, Wetter- und Umweltkatastrophen, sondern auch durch unvorhergesehene technische „Großereignisse“ wie den großräumigen Zusammenbruch von Stromnetzen oder eine Atomkatastrophe. Selbst die hysterische Abschaltung immer weiterer Atomkraftwerke schafft zusätzliche Risiken, wie jetzt die großen Netzfirmen in einer gemeinsamen Erklärung feststellten. Europäische Sicherheitsstandards könnten demzufolge „nicht mehr erfüllt werden“ (zit. nach: www.welt.de/wirtschaft/energie/article13387670/Stromkonzerne-nennen-Zeitpunkt-fuer-Blackout.html). Hier stellt sich auch für eine Metropole wie München die Frage nach der Vorsorge – und wie Münchner Behörden selbst Folgen und Beherrschbarkeit eines anhaltenden Stromausfalls bewerten.

<u>Ich frage den Oberbürgermeister:</u>

1. Welche Katastrophenpläne gibt es stadtseitig für ein „Großereignis“ wie einen mehrtägigen bzw. längeren Stromausfall? Welche städtischen Stellen sind ggf. an der Erarbeitung und Aktualisierung dieser Katastrophenpläne beteiligt? Wie oft werden diese Planungen aktualisiert? Wann gab es die letzte Aktualisierung? *b.w.*

2.Gibt es eine eigene Lebensmittelbevorratung der Stadt München? Wenn nicht, wer ist für die Lebensmittelbevorratung und -versorgung der Stadt München in einem Katastrophenfall zuständig? Auf welchen Zeitraum sind ggf. die Lebensmittelvorräte zur Notversorgung der derzeit rund 1,36 Millionen Einwohner zählenden Münchner Bevölkerung berechnet?

3. Gibt es eine Notfallplanung für die Versorgung mit Trinkwasser im Fall eines flächendeckenden Stromausfalls? Wie lange kann diese aufrechterhalten werden?

4. Gibt es eine Treibstoffbevorratung für die Münchner Behörden, insbesondere für Feuerwehr und Polizei? Wenn nicht, wer ist für die Treibstoffversorgung der Münchner Feuerwehr und Polizei im Katastrophenfall zuständig? Auf welchen Versorgungszeitraum sind die ggf. vorhandenen Treibstoffvorräte ausgelegt?

5. Inwieweit sieht sich die Münchner Polizei bei einem möglicherweise mehrtägigen totalen Stromausfall zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung imstande?

6. Welche Angaben kann die Münchner Polizei zu ihren Munitionsvorräten machen?

7. Über welche alternativen Möglichkeiten der Stromerzeugung verfügt die Stadt (eventuell eigene Gasspeicher, Ölvorräte etc.)?

8. Die Ereignisse im Zusammenhang mit der Atomkatastrophe in Fukushima haben neuerlich vor Augen geführt, daß eine ethnisch homogene und durch ihre Kultur an Disziplin gewöhnte Nation Großkatastrophen weitaus besser bewältigen kann als ethnisch fragmentierte Gesellschaften (vgl. etwa die Folgen des Hurrikans „Katrina“ für die US-Metropole New Orleans im Jahr 2005). Inwieweit findet die fortgeschrittene ethnische Fragmentierung der Münchner Wohnbevölkerung – 2008 hatten nach offiziellen Angaben der Stadt 35,6 % der Münchner Hauptwohnsitzbevölkerung einen „Migrationshintergrund“ – bei den Ernstfallplanungen der Stadt München Berücksichtigung?

9. Wie soll in einem Katastrophenfall mit Ausfall der Stromversorgung die Information der Münchner Bevölkerung (über Verhaltensmaßregeln, Gefahren etc.) erfolgen?

10. In welchen Zeitabständen finden zumindest Stabsübungen der Stadtführung unter Beteiligung von THW, Polizei, Feuerwehr und Verkehrsbetrieben statt? Wann fand die letzte solche Übung statt?

11. In welchen Zeitabständen finden Großübungen zum Katastrophenschutz statt? Wann fand die letzte statt?

12. Welche Notfallvorkehrungen gibt es bei den Münchner Krankenhäusern für einen mehrtägigen Stromausfall? Wie lange können dort Intensivbetten betrieben, Dialysepatienten etc. versorgt werden?

Karl Richter
Stadtrat